

Kaum einer wusste vom Rücktritt

Wintersberg Am Freitagabend fand vor vollem Haus im Restaurant Sonne, dem «Haus der Freiheit», die Vernissage des Buches «Toni Brunner» statt. Gekommen waren Hunderte. Vom bevorstehenden Rücktritt Toni Brunners wusste indes kaum jemand.

Rudolf Steiner
redaktion@toggenburgmedien.ch

Den Weg auf den Toggenburger Hügel ob Ebnat-Kappel war an diesem nebligen Freitagabend offensichtlich leichter zu finden als ein freier Parkplatz vor dem «Haus der Freiheit», Toni Brunners Landbeiz, Heimat, Rückzugs- und Kraftort auf dem Wintersberg auf fast 900 Meter über dem Meer im Toggenburg.

Das Restaurant Sonne liegt knapp einen Kilometer unterhalb des Hundsrückens, dem Heimteli im Bendel auf der Sonnenseite des Tals, wo Polit-Urgestein, Naturtalent und Saftwurzel Toni Brunner aufgewachsen ist, seine Jugend- und Schulzeit verbracht und offenbar auch das Rüstzeug für seine beispiellose, jahrzehntelange Karriere als Politiker geholt hat.

Ziehväter, Parteifreunde und Bewunderer

Gefeiert und gehuldigt haben sie, Freunde und Nachbarn, an diesem Abend den mittlerweile 44-jährigen Politfuchs. Das unbedarfte, bescheidene Bergbauernbüschchen, das vor 23 Jahren völlig unvorbereitet in eine ihm völlig unvertraute urbane Welt gestolpert ist und der im Laufe der Jahre zum vielerorts und fast allseits beliebten und gefeierten SVP-Politstar herangereift ist. An diesem Abend wussten wahrscheinlich nur die Allerwenigsten, dass er kurz darauf offiziell seinen Rücktritt als Nationalrat bekanntgeben und am Ende der Wintersession sein Mandat an den Nagel hängen würde, um wieder richtig zu seiner Familie und seinen Wurzeln als Bergbauer im Toggenburg zurückkehren.

Am Abend der Buchvernissage jedenfalls wurde er noch gefeiert, und auf ihn, den selbstverhinderten Bundesrat – «ich habe nie ein Exekutivamt angestrebt», so Brunner – angestossen und Lobreden gehalten. Nach dem Begrüssungstrunk und dem musikalischen Auftakt der einheimi-



Über 100 Bücher signierte Toni Brunner am Freitagabend.

Bilder: Rudolf Steiner



Kabarettist Andreas Thiel diskutierte mit Toni Brunner.

schen Ländlerkapelle Forrer-Dütschler – sie spielte dreimal den Ländler «Taifun sticht», da Brunners Lieblings-Eringerkuh in seinem Stall so heisst – unterhielten sich Buchautor Beni Gafner und Franz Zölch vom herausgebenden Verlag.

«Es ist nicht leicht gewesen, Toni Brunner von der Buchidee zu begeistern», sagte etwa Zölch. «Berner Grinde sind Nasenwasser dagegen.» Eineinhalb Jahre habe er ihn bearbeitet und endlich am Berner Zibelemärit 2017 die Zusage erhalten, schilderte Zölch seine Bemühungen um den Toggenburger Politjungstar.

Mit 44 Jahren noch zu jung für eine Biografie

Brunner wollte aber keine Biografie, dafür fühle er sich noch zu jung. So einigte man sich darauf,

eine Sammlung von Beiträgen von Brunners persönlichen Freunden und Weggefährten seiner Laufbahn herauszugeben.

«Es ist nicht leicht gewesen, Toni Brunner von der Buchidee zu begeistern.»

Franz Zölch
Werd & Weber Verlag AG

Buchautor Beni Gafner, der Brunner als Bundeshausredaktor verschiedener Zeitungen von Anfang an begleitete, war bei der

«Wird die Hornkuh-Initiative angenommen, erhältst du noch mehr Subventionen.»

Andreas Thiel
Kabarettist

Buchgestaltung für den roten Faden verantwortlich. Sozusagen das Vorwort oder den ersten Beitrag im Buch schrieb alt Bundesrat Christoph Blocher, gemeinhin als einer der Ziehväter des damaligen Politneulings Toni Brunner bezeichnet, der am Freitagabend auch auf dem Wintersberg dabei war und ein spontanes Grusswort an Brunner und das Publikum richtete.

Weitere Anekdoten und spannende Reminiszenzen steuerten etwa alt Bundesrat Adolf Ogi, die Fernsehjournalisten Filippo Leutenegger und Hanspeter Trütsch, alt Ständerat und Vorgänger des SVP-Präsidenten Hans Uhlmann, Nationalrat Hansjörg Walter und Kabarettist Andreas Thiel bei. Letzterer war bei der Vernissage anwesend und unterhielt sich zum Abschluss in einem kurzen

Wortgefecht mit Toni Brunner auf der Bühne zum Thema «Kuh und Demokratie». In Toni Brunners Stall stehen übrigens nur schwarze Eringerkühe – alle mit Hörnern natürlich, denn es gibt keine schwarzen Hornlosen. Thiel frotzelte: «Wird die Hornkuh-Initiative angenommen, erhältst du noch mehr Subventionen.» Dies löste nicht nur bei Brunner, sondern im ganzen Saal schallendes Gelächter aus. Anschließend signierte «Toni vom Toggenburg» wie gewohnt charmant, spitzbübisch lächelnd und geduldig mit persönlicher Widmung mehr als 100 Exemplare für seine Fans.

Hinweis
Buch «Toni Brunner», ISBN 978-3-85932-9, Fr. 39.–, Werd & Weber Verlag AG, Thun/Gwatt.

Traueranzeigen

*Man muss nie verzweifeln,
wenn etwas verloren geht,
ein Mensch oder eine Freude oder ein Glück;
es kommt alles noch herrlicher wieder.*

Mit schwerem Herzen und in aller Stille haben wir Abschied genommen von meinem lieben Ehemann, unserem herzenguten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Freund

Adolf Schatzmann-Jäger

25. 1. 1931 bis 10. 11. 2018

Wir sind traurig:

Claire Schatzmann-Jäger
Claudia Schatzmann und Alberts Kumassah
mit Leon und Adrian
Sonja Schatzmann und Andi Gerber
Gabriela Traasdahl-Schatzmann und Thom Grüniger
Daniel und Ruth Schatzmann-Oswald
mit Tobias, Elias, Luis und Silas

Wir danken dem Pflegepersonal der Klinik St. Pirminsberg für den würdevollen Umgang und den Pflegerinnen der Spitex Grabs-Gams für die liebevolle Betreuung von Dölf während seiner letzten Tage zuhause.

Richtet eure kraftlos und müde gewordenen Hände wieder auf zum Gebet, damit ihr stark werdet. Eure zitternden Knie sollen wieder fest werden, damit ihr sichere Schritte im Glauben tun könnt.

Hebräer 12, 12